

Tiefschlag in der letzten Runde

Rathauschef Heilinglechner zieht bei Bürgervereinigung Jahresbilanz

Wolfratshausen – „Das Jahr 2015 war für mich überhaupt nicht leicht.“ Das berichtete Bürgermeister Klaus Heilinglechner in der Jahresversammlung der Bürgervereinigung Wolfratshausen im Wirtshaus Flößerei.

Sein Wunsch, im städtischen Gebäude am Untermarkt 10 einen Bürgerladen anzusiedeln, ging nicht in Erfüllung. Er wolle das kontrovers diskutierte Thema nicht noch einmal Revue passieren lassen, er habe es nach dem gescheiterten Bürgerentscheid „abgeschlossen“. Die Hoffnung, dass das Projekt doch noch in die Tat umgesetzt wird, habe er allerdings nicht aufgegeben.

Viel Kraft und Zeit habe ihn, den Stadtrat und die Verwaltung 2015 „das komplexe Thema Asyl“ gekostet. Zunächst sei die Dimension des

Flüchtlingsstroms nicht absehbar gewesen. Im Spätsommer vergangenen Jahres hätten sich die Ereignisse überschlagen. Heilinglechner dankte ausdrücklich den vielen Helfern, die sich um die Integration der Neuankömmlinge bemühen. Bislang sei es gelungen, die Flüchtlinge in der Flößerstadt dezentral unterzubringen. Ende 2016, so die aktuelle Prognose, würden in Wolfratshausen etwa 700 Asylbewerber leben. Auf fünf städtischen Grundstücken sind wie berichtet weitere Behelfs- und Notunterkünfte geplant. Lob und Respekt zollte der Bürgermeister dem Stadtrat, der sehr intensiv arbeite. Beleg für das Engagement seien diverse Arbeitsgruppen, in denen sich die politischen Entscheidungsträger zusätzlich engagieren würden. Allerdings sit-

ze im Gremium auch ein „anstrengender“ Stadtrat, der den Rathauschef und die Verwaltung mit seinen Anliegen manchmal über Gebühr fordern würde.

Ein „Tiefschlag“ sei für ihn, Heilinglechner, die Nachricht gewesen, dass das Einrichtungshaus Möbel Mahler schließt. Wenn man morgens ins Amtszimmer komme „und so eine Pressemitteilung liegt auf dem Tisch“ würde man sich wünschen, „man wäre gar nicht ins Büro gekommen“. Mit dem neuen Eigentümer der Immobilie, dem Möbelriesen XXX Lutz aus Österreich, „stehe ich ständig im Gespräch“, sagte der Bürgermeister. Mehr verriet Heilinglechner nicht. Nur so viel: Auch das Gegenüber „hat bestimmte Vorstellungen“, was am Standort Wolfratshausen passieren soll. cce